

Finnland 2010 - Mit dem Modellkolleg in Joensuu (Ost-Finnland)

Von Ricarda Inga Stedron, im 3. Semester des Modellkollegs Bildungswissenschaften, Oktober 2010

1.Tag – Besuch der Tulliportti Schule/ Länsikatu Schule

Um kurz vor acht kamen wir auf dem Schulgelände an, darauf befinden sich die Uni (Pädagogische Hochschule), die Grundschule und eine weiterführende Schule, die der Uni als Praxisschule dienen.

- die Studierenden haben immer einen Block von 6 Praxiswochen an den Schulen
- die Studienzeit beträgt 5 bis 6 Jahre
- jede/r Student/in bekommt einen Mentor für die gesamte Studienzeit zugeteilt, zusammen mit einer kleinen Gruppe anderer Studierender

- In der Schule haben die Schüler ein Fach über den Zeitraum von 6 Wochen, haben in der letzten Woche Prüfungen und danach andere Fächer
- bereits in der Sekundarstufe I beginnt dieses System
- Ein umfangreiches Intranet versorgt die Schule mit den wichtigsten Daten. (Anwesenheit der Schüler, Lernmaterialien, Lernplattform → Klassenbuchersatz)

Die Tulliportti Schule

ca. 970 Schüler

85 Lehrer

130 Lehramtsstudies

9,5 Mio Schulbudget (im Vergleich zu anderen Schulen Finnlands: 6 Mio Euro)

190 Tage im Schuljahr

5 Unterrichtsstunden/ Tag (19 -30/Woche)

3 Jahre 'upper secondary school', allerdings von der 10 bis 12 (Kl. 1-3), die Abiturfachwahl bestimmt die Studiengangwahl maßgeblich

Besonderheiten des finnischen Schulsystems:

- keine Ranglisten
- keine Vergleichsarbeiten
- keine Qualitätsanalysen

- Die Lehramtsausbildung bildet neben Förderschullehrern auch Beratungslehrer aus

- diese arbeiten hier häufig mit Klasse 7-9.

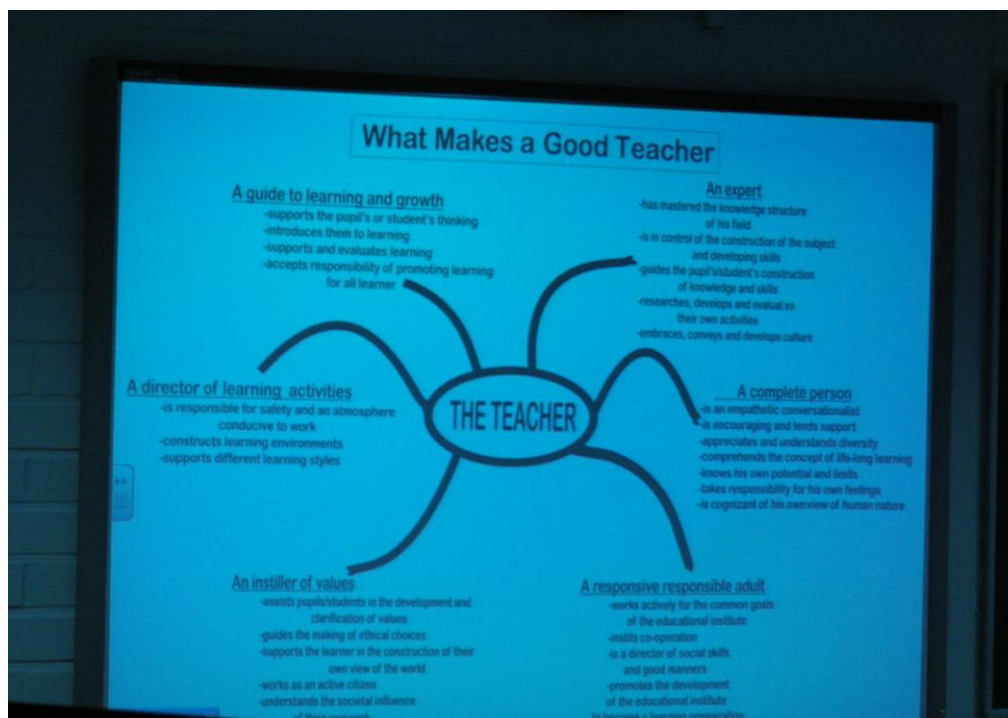
Hauptziele der Lehramtsausbildung:

akademische Disziplin

Forschungsstudien

Pädagogische Studien

verschiedene Lerntypen unterstützen



Quelle: Teacher Training School, Joensuu (2010)

Nach der Einführung des Schulleiters, Petri Salo gehen wir in Kleingruppen mit zwei Schülern eines Deutschkurses durch die Schule. Sie zeigen uns die Fachräume und interessanten Orte und ich finde, dass sie schon sehr gut Deutsch sprechen.

Ein paar Worte zur Architektur des Schulgebäudes:

- sehr helle und offene Räume
- großzügiger Aufbau, der Flur bietet viele Sitzgelegenheiten, Garderoben mit Fächer für Schuhe und Taschen,
- im OG befindet sich die Bibliothek im Foyer, sodass man fast wie in einer Galerie durch sie gehen kann und zum Schmökern eingeladen wird

- es gibt viele Freizeitangebote wie Tischtennis und WLAN PCS
- Die Fachbereiche zweigen von der Haupthalle ab und bieten Fenster zum Flur hin, in denen Ausstellungsstücke der Schüler sind
- Die Mensa ist im Erdgeschoss und bietet mittags eine gute Auswahl für jeden

Die Länsikatu Schule:

Eine Grundschule zugehörig zu den drei Praxisschulen.

Begrüßung im Klassenraum durch Eija Liisa.

- Schuhe ausziehen beim Eintreten
- Sich beim Lehrer der Hospitationsklasse vorstellen

Wir besprechen das Programm, u.a. das Ritual einmal in der Zeit die 'Morning Assembly' vorzubereiten (diesen Donnerstag). Wir sprechen noch kurz über den Plan für die Hospitationen und machen dann eine lange Führung mit ihr durch die Schule. Kurz vor 5 sind wir dann auch fertig:)

Eindrücke vom ersten Tag:

- Finnen sind sehr hilfsbereit und freundlich
- der Umgang untereinander in den Schulen ist sehr respektvoll
- die Regeln scheinen von allen SchülerInnen befolgt zu werden
- die Schüler haben so viele Möglichkeiten sich den Schulalltag zu gestalten
- Es gibt ein einheitliches System was den Schülern Sicherheit bietet und ihnen Richtlinien für die Zukunft weist
- Die Schüler können sich mit der Schule und den Lehrern identifizieren, weil sie die Schule als Ort des gemeinsamen Lernens verstehen und nicht als ein Konstrukt der Gesellschaft
- Trotz Ritualen und Regeln viele Freiheiten, die Anwesenheit funktioniert ohne Schulgong
- Pausen werden von einer Lehrperson mit einem Glöckchen beendet
- Schüler haben die Pflicht rauszugehen während der Pausen

Meine Infos über Finnland

Schulbildung in Finnland

Im finnischen Schulsystem umfasst die Regelschulzeit neun Jahre, wovon sechs Jahre an der Grundschule absolviert werden. Die allgemeine Schulpflicht beginnt erst mit dem siebten Lebensjahr. Nur etwa ein Prozent der Schüler wird bereits mit sechs Jahren unter der Bedingung eingeschult, dass ein Gutachten über die erforderlichen Fähigkeiten zum Besuch der Schule vorliegt.

Zusätzlich zu den regulären Klassen gibt es an jeder Grundschule bereits Vorschulklassen, die den Kindern den Übergang zur Einschulung erleichtern soll. Bildung allgemein wird in Finnland stark subventioniert, so dass jeder Bürger unter den gleichen Bedingungen eine gute Schulbildung erhalten kann. Abgaben, Materialkosten und andere Aufwendungen, die durch den Schulbesuch entstehen, werden größtenteils von der Regierung gestellt.¹

Eine gesetzliche Maßgabe des Landes besagt, dass alle Kinder, eben auch jene aus den sozial schwächeren Familien, die Möglichkeit haben sollen, eine ausgewogene Tagesmahlzeit zu sich zu nehmen. Das Mittagessen in den Schulen ist daher für alle Schüler, gleich in welcher Jahrgangsstufe, kostenlos. Die einzelnen Schüler gehen, nach Alter gestaffelt, zur Mittagszeit in die Mensa und kehren danach wieder in ihren Klassenraum zurück. Unterbrechungen der Unterrichtsstunde durch die Mittagspause werden in Kauf genommen, da die Schüler erfahrungsgemäß danach konzentriert weiterarbeiten.

Um sicherzustellen, dass jeder Schüler den Anschluss an die Thematik einer Unterrichtsstunde behält, befindet sich in den Klassen neben der Wandtafel immer ein Bord, auf dem die Hausaufgaben der letzten vier Schultage notiert sind und ein Kind die eventuell versäumten Hausaufgaben nachholen kann. Diese werden im Anschluss noch der Lehrperson zur Kontrolle vorgezeigt.

Die Lehrerausbildung

Im finnischen Karelien, dem östlichen Teil des Landes, bestehen unter dem Namen „University of Eastern Finland“ drei Universitäten mit eigenen „teacher training schools“, den Praxisschulen für angehende Lehrer. In Joensuu, einer Stadt in Nordkarelien mit ca. 75.000 Einwohnern, ist es für Lehramtsstudierende obligatorisch, während des Semesters über längere Phasen in den Praxisschulen ihrer Universität mitzuarbeiten. Zu diesen Praxisschulen zählt eine Grundschule mit integrierter Vorschule und eine Gesamtschule. Sie

¹Information aus der Broschüre: Education in Finland

bieten den Studierenden die Möglichkeit, bereits während ihrer Ausbildung praktische pädagogische Erfahrungen zu erwerben und nach einigen Semestern der Hospitation selbst zu unterrichten. In den Praxisschulen sind die Schüler bereits ab der ersten Klasse auf die Hospitationen der Studierenden vorbereitet.

In der Lehrerausbildung in Finnland wird neben der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung auch großen Wert darauf gelegt, dass die Studierenden zu "aktiven Forschern" werden, ihr Umfeld erkunden und sich einen eigenen Schwerpunkt für ihr Studium setzen, so dass von vornherein eine hohe Identifikation mit dem angestrebten Beruf ermöglicht wird. Durch seine Auseinandersetzung mit vertiefenden Fragen zum sozialen Umfeld, dem Unterricht und seinen Methoden kann jeder angehende Lehrer seine eigenen pädagogischen Gestaltungsmöglichkeiten erarbeiten und wahrnehmen.

Nicht nur an den Praxisschulen sondern generell im finnischen Schulalltag fällt dem Beobachter auf, dass die Schüler ein hohes Grundvertrauen in ihre Lehrperson haben und durch diverse Regeln und Rituale, die im Folgenden geschildert werden, die Klassenatmosphäre als freundlich und störungsarm bezeichnet werden kann.